

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Kriegsgedichte 1914 ; Von Johanna Haueisen. Dem deutschen Heer gewidmet**

**Haueisen, Johanna**

**Karlsruhe, 1915**

Das Schlachtfeld

**urn:nbn:de:bsz:31-34768**

## Das Schlachtfeld.

Bleicher Mond, du spiegelst dich in Lachen,  
die von Menschenblut gerötet sind,  
nicht vom Schein der Morgensonne beim  
Erwachen —

Menschenblut, o Mond! ja! Klage nur,  
du feuchter Wind!

Mischen sich in dein Gestöhne,  
in der matt erhellten Nacht,  
grausige, entmenschte Töne,  
o, wer ist's, der jetzt noch wacht?!

Wehe! wehe! wie sie dort in Schmerzen  
liegen!

Sehet die verkrampften Glieder hier,  
da die blutigen Hände! — grauenvolles  
Siegen!

Wehe! wehe! ärmer als ein Tier,  
hingeschlachtet in der Blüte,  
junge, teure Menschengesamt!  
Wüte! Völkermord, o wüte!  
Drehe dich, du grauses Rad!

Leiber nicht nur bluten hier, nein, Seelen!  
Gott du, steig hernieder! helfe du!  
Hörst du, wie sich Sterbende zu reden quälen,  
wie sie stammeln: geht's der Ewigkeit  
nun zu,

die wir, ach, so oft vergaßen,  
in dem Wirbelstrom der Welt, —  
sterben, — und nicht teure Hände fassen,  
sterben! — wie der Schrei die Nacht  
durchgellt!

Bleicher Mond! verzerrte, angsterfüllte Züge,  
siehe! wie sie im Erstarren plötzlich lächeln  
mild!

Ja! der Vater über uns, der Herr der Siege,  
hat noch, im Verlöschen, diesen Durst ge-  
stillt!

Er! er selbst steht ja am Wege,  
tröstend, mit dem Sakrament,  
starbt ihr, ohne Gruß und Pflege, —  
selig, selig, euer End!

